



Saale-Beitung.

Dreisester Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltgelder oder deren Stamm mit 20 Pfg., ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher ...

Nr. 1.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Januar.

1896.

Deutsches Reich.

Kais- und Personalnachrichten.

Berlin, 1. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin ...

Der Kaiser nach dem Gottesdienste ...

Über die Vorbereitungen für den Aufenthalt ...

Zur Verhaftung des Herrn von Hammerstein.

Der Bericht des Kriminalkommissars Wolff ...

schlief nicht vor der Strafkammer, sondern vor dem Schwurgericht ...

Flora Goh wohnt seit Juli wieder hier in Halle bei ihrer Mutter ...

Der Herr von Rotenburg.

Der sichere Weg, von dem Gegnern gelobt zu werden, scheint für einen Reichsbeamten wenigstens der kürzeste ...

Der Bund der Landwirthe.

Bezüglich der Wittlederzahl des Bundes der Landwirthe in Ostpreußen wird der „Deutsch. Tagesztg.“ ...

Verstorbene Wittstellungen.

Einmalig aus Berlin gemeldet: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. Marschall von Bieberstein ...

des Deutschen Reiches eine Subjugation im Geiste eines Fadelanges ...

* Für die Ableberhebung des erledigten Postens des Oberreligionsrats ...

* Die Stellung der Kavallerie-Inspektoren ist durch eine kaiserliche Ordre vom 21. Dezember dieses Jahres abgeändert worden ...

* Nach der „D. Tagesztg.“ finden in Preußen gegenwärtig Ermittlungen darüber statt, ob noch solche Veteranen aus den Feldjahren 1813-15 am Leben sind ...

* Das Komitee für die Beteiligung Deutschlands an den „Olympischen Spielen“ in Athen 1896 läßt mittheilen, daß innerhalb weniger Wochen eine längere Druckschrift ...

* Ueber die Glarische Expedition und ihren Interessa berichtet der Kapitän der Schoner „Mantel“ ...

* Als Frhr. v. Heyl, einer der drei nationalliberalen Abgeordneten, die den Reichstagen Freitag unterzeichnet haben, ...

* Die Sonntagnummer des „Vorwärts“ wurde nach der „Vörsenzeitung“ beschlagnahmt, und zwar wegen des Artikels, der sich gegen den Reichsversicherungsbeitrag ...

* Am Abgeordnetenhaus sind heute die von dem Bureau direktor Geheimrath Kleinmann bearbeiteten Uebersichten über die Geschäftstätigkeit des Hauses in der Session von 1895 zur Verteilung gelangt ...

* Der jüngste Rentenermpfänger des Deutschen Reiches ist wohl der sechsährige Knabe Karl Gehl in Wittenberg ...

Anstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser ist am Mittwoch nachmittag mit dem Großherzog von Lothringen und dem Erzherzog Franz Salvator zu dem Jagdloos nach Mirafloz abgereist ...

Der Ministerpräsident wies auf die hochschulungswollen staatspolitischen Schöpfungen, welche in erster Linie zu sichern die Regierung übernehmen mußte ...



wenig sei. Diese Ueberzeugung müsse geteilt werden, um es unmöglich zu machen, daß sich zur Abänderung oder Umkehrung jener Schöpfungen planmäßig Parteien bilden und daß diese geteilt oder offen von solchen unterstützt werden, welche Glauben machen wollen, daß ihnen die Interessen Ungarns am Herzen liegen. Der Ministerpräsident erinnerte jedoch daran, daß in diesem Jahre die Feste des hundertjährigen Bestehens Ungarns begangen würde. Das Jahr müsse als ein Jahr des Gedenkens betrachtet werden; es sei notwendig, alle Gelegenheiten zu nutzen und das Gedenkbuch gemeinsam und friedlich zu begeben. Die Regierung werde freudig die dargebotene Hilfe annehmen, wenn ihr die Möglichkeit geboten werde, die Willensmeinung friedlich und einträglich zu bezeugen. Ein Bericht der Ständesammlungen mit Österreich wolle er sich nicht näher äußern, doch erkläre er, in erster Reihe bezieht es sich, daß die Feste nicht um den Preis des Wohlwollens der Nachwelt geschaffen werden. Die Regierung lege Gewicht darauf, daß die Ausgleichsverhandlungen noch im Laufe dieses Jahres zu Ende geführt werden. Der Ministerpräsident hofft, daß die Gemüther im neuen Jahre beruhigt und die Gegensätze ausgeglichen werden. Er glaube, daß die Verhältnisse, die heute in ganz Europa sich zeigen und die den Orient im Besonderen der gemeinsamen und einträchtigen Tätigkeit der Mächte sich als günstig darstellen, es ermöglichen werden, daß die Willensmeinung friedlich begangen werde.

Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Unter den Mitgliedern der liberalen Partei, welche sich zur Unterstützung bei dem Ministerpräsidenten Baron Banffy angeschlossen hatten, befanden sich auch die früheren Ministerpräsidenten Tisza und Werkele, was einen ausgezeichneten Eindruck machte. Die Stelle der Rede Banffy's, welche von der Verbindung einer solchen Parteibildung sprach, die eine Revision oder Umkehrung der freisinnigsten Gesetze bezwecke, wurde besonders beifällig aufgenommen.

Der Ministerpräsident und der Finanzminister Laudas begaben sich zu den Ausgleichsverhandlungen nach Wien.

Frankreich.

Wie üblich, empfing auch diesmal am Neujahrstage der Präsident Faure das diplomatische Corps. Der päpstliche Nuntius Ferrata brachte dem Präsidenten, welcher Frankreich vertritt, die Glückwünsche zum Ausdruck. Es sei das Privilegium und die Ehre dieser hohen Nation, daß keiner ihr fremd bleiben könne; durch den Glanz seiner civilisatorischen Tätigkeit in der Welt erwerbe sich Frankreich die Achtung und Sympathie derer, die fern sind, und durch den verführerischen Reiz seines Genies geniesse es die Bewunderung derer, welchen sich ihm nähern. Der Präsident Faure dankte dem diplomatischen Corps für seine Wünsche für Frankreich und dessen Präsidenten und fuhr fort:

„Wir erwidern die aufrichtigen Glückwünsche der Staats-oberhäupter und der Nationen, welche in ihren bescheidenen Vertretern ich das Glück habe zu begrüßen. Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben Frankreich nicht neue die Gelegenheit verschafft, sein unendliches Verlangen nach Freiheit, von denen immer die Handlungswelt der Regierung der Republik in der Welt bekräftigt werden wird, zu bezeugen. Trennen sie sich von den höchsten Lebensinteressen, welche sich Frankreich ohne Zaudern den Werken der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Fortschritts. Ob sein Eintreten sich allein erfüllt oder ob sich dasselbe durch die Verbindung der Mächte in gemeinschaftlichen Interessen darthun habe überzogen, welche Bemühungen ich zeigen, hatten sie einen Nutzen für die Welt und die Befestigung des Friedens als Erfolg. Die Republik betrachtet als ihre heiligste Pflicht, alles zum Triumph dieser Politik ins Werk zu setzen.“

Am Dienstag hatte Präsident Faure bereits den neuernannten türkischen Botschafter Munir-Bey empfangen, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. In den bei dieser Gelegenheit ausgetauschten höflichen Ansprachen kam der Wunsch nach Erhaltung und Fortentwicklung der alten Freundschaftsbeziehungen zwischen Frankreich und der Türkei zum Ausdruck.

Italien.

Der König und die Königin empfingen am Mittwoch nachmittags die Ritter des Annunziata-Ordens, Deputationen des Senats und der Kammer, die Minister und Unterstaatssekretäre, die Staatswärtenträger, Repräsentanten der Arme und der Marine, der Provinz und der Stadt beaufsichtigende Beamten der Reichsbehörden. Im Gespräch mit den Vertretern des Senats und der Kammer drückte der König die Zuversicht auf günstige Nachrichten aus Afrika aus.

Diese Zuversicht des Königs wird vornehmlich nicht zu schanden werden. Die „Agenzia Stefani“ meldet bereits aus Massana unter dem 31. Dez. vom Rückzuge ihrer eingetroffenen Kämpfer berichten, sie hätten am 27. Dez. dort geblieben, daß König Menelik in Verwundung Hohn gemacht, um mit dem König von Soggiana, welcher den Italienern treu geblieben ist, wegen Abzuges eines Friedens zu verhandeln. Die Nachrichten von dem schlechten Gesundheitszustand im Lager der Spanner in Dolio bestätigen sich; auch verkauft wiederholt, daß die Mas bis zum 7. Jan. dort bleiben werden. Ein Rundschreiben berichtet, daß im sjoanischen Lager einige Fälle von Dysenterie vorgekommen seien. Das Michael verbot die Beirathung von Streitkräften, verunglückte dieselben jedoch nicht zu verhindern. Im sjoanischen Lager spreche man davon, das Weisheitswort in Dolio zu feiern und von dort bis Afrika vorzudringen, weil das Lager verheert sei. Die militärischen Statistiken des Michael's seien maßgebend.

England.

Die Staatseinkünfte in den letzten 9 Monaten dieses Jahres sind im Vergleich zu derselben Zeit des Jahres 1894 um 6,290,000 Pfst. gestiegen.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird unter dem 31. Dez. gemeldet, daß freisinnige Komitee fragte bei dem Konfularcorps an, ob es irgend welche Unterstützung zu erwarten hätte. In diplomatischen Kreisen wird angenommen, daß der voranschreitende abnehmende Widerstand der Bewegung auf Krete beitragen werde. — Das freisinnige Komitee theilte dem Konfularcorps auf seine Weigerung mit, sich zu unterstützen; auch die empfangene Abreise lehnte das Komitee ab. Ueber das Ergebnis des dem Gouverneur von Marasch erteilten Auftrages, die Aufständischen in Zeitraun zur freiwilligen Unterwerfung zu bewegen, ist bisher nichts bekannt geworden. Die Botschafter erinnerten die Pforte wegen Erledigung ihres Vermittelungsanerbietens. Eine Antwort der Pforte ist bisher nicht erfolgt; dieselbe dürfte lauten. — Im vierten Armeecorps trafen, da einige Reichs-Bataillone des Armeecorps mit der

Veränderung verdächtig erschienen, Stationenveränderungen von Offizieren verfügt. Die Verpflanzung der Reichs trift aneinander auf große Schwierigkeiten, so daß das Kriegsministerium größere Entlassungen beantragte, wegen jedoch mehrere Provinzialbehörden insbesondere unter Hinweis auf die noch nicht bewerkstelligte Verpflanzung der kurdischen Widerpart erpöben.

Ungarnien.

Der Kassationshof hat den Urteil erster Instanz bestätigt, durch welches der frühere Polizeipräsident Lufano von der Polizeikommissar Seite um ein gewisser Sotare von wegen Mißhandlung der I. wegen eines Attestates auf den Freigen Ferdinand angeklagten Widder Iwanow zu vier und drei Jahren verurteilt worden waren.

Serbien.

Auf der Tagesordnung der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Stupjina stand die Vorlage bezüglich Wenderungen der Militärgesetze. Nach der Beilegung des Berichtes des Militärtransporthofes ergriff der Präsident der Stupjina Garaschinn das Wort und beantragte, indem er die Wichtigkeit der Vorlage hervorhob, deren einstimmige prinzipielle Annahme ohne Debatte; er schloß mit dem Ruf: „Es lebe der König!“ Die gesammten Mitglieder der Stupjina erhoben sich und stimmten in den Ruf ein. Präsident Garaschinn forderte gemäß der Hausordnung zwölf Abgeordnete auf, seinen Antrag zu unterstützen. Darauf erhoben sich sämtliche Mitglieder zum Zeichen der Unterstützung des Antrages. In weiterer Folge wurde die Vorlage einstimmig prinzipiell ohne Debatte unter den Rufen: „Es lebe der König!“ angenommen.

Zur Spezialdebatte beantragte der Führer der Liberalen Gubies unter mehrfachen Beifall einstimmige Annahme der Vorlage ohne Spezialdebatte.

Abgeordneter Michael Babovich unterstützte diesen Antrag namens der Fortschrittspartei. Der Ministerpräsident Boroa vics nannte jedoch die Regierung der Stupjina für ihre Einmütigkeit. Präsident Garaschinn nahm jedoch die Zustimmung vor. Die Abgeordneten nahmen durch Aufstehen einstimmig die Vorlage unter Rufen: „Es lebe der König!“ an. Darauf unterhielt sich Präsident Garaschinn in Gegenwart aller den Beschluß und überreichte denselben dem Kriegsminister mit dem Ersuchen, denselben dem König zu unterbreiten und dessen Sanction zu erbitten. Sodann wandte er sich an den Ministerpräsidenten mit der Bitte, derselbe möge beim König der Dolmetscher für die bewiesene Einmütigkeit und Obedienz für König und Vaterland sein. Der Kriegsminister sagte dies unter Dankesworten zu. Die Sitzung wurde dann auf eine Vertiefung unterbrochen, der Ministerpräsident und der Kriegsminister begaben sich zum König. Nach ihrer kurz darauf erfolgten Zurückkunft wurde die Sitzung fortgesetzt. Nachdem ein Akt des Königs, durch welchen die Minister ermächtigt werden, Gesetzesvorlagen betreffend die Verlesung neuer Verordnungen an die jeweilige Gesellschaft von hohen Kreuz und die Umänderung der bestehenden Abordnungen in ein internes vollständiges Seminar unterbreiten, bekannt gegeben war, theilte Präsident Garaschinn mit, daß der König die eben angenommene Vorlage, betreffend die Militärgesetze, bereits sanctioniert habe, worauf die Abgeordneten in lebhafter Sodeuze auf den König anstachen. Der Ministerpräsident theilte jedoch der Stupjina mit, er habe dem König von den Bedingungen bei der Annahme der Vorlage in der Stupjina Kenntnis gegeben, worauf ihn der König beauftragt habe, der Stupjina für diese patriotische Krumbegung seinen Dank und Gruß zu überbringen. Die Abgeordneten brachen in lebhaftes Jibornien aus.

Nachdem dann noch das Budgetprovisorium für 1896 angenommen worden war, verlagte Präsident Garaschinn im Einverständnis mit der Regierung die Sitzungen bis zum 4/16. Januar.

Der auf der Durchreise in Belgrad weilende frühere bulgarische Ministerpräsident zur Zeit des serbisch-bulgarischen Krieges, Karawloff, wochte der Sitzung in der Diplomatensallogie bei.

Rumänien.

In der Deputiertenkammer stand am 1. d. M. die Adresse an den König zur Verlesung. Im Laufe der Debatte setzte der Ministerpräsident Sturdza das Programm der Regierung auseinander. Nachdem er in bewegten Worten seines Vorgängers Ioan Bratianu gedacht hatte, erklärte Sturdza, daß das Zurücktreten der konservativen Regierung weber durch ihren guten Willen, noch durch eine Laune des Königs hervorgerufen worden sei. Die Konservativen wußten, daß neue Wahlen ihnen keine Majorität verschaffen könnten. Das Land wolle nichts von ihnen wissen, weil sie im Widerspruch begriffen sind und mehr und mehr genantwärts geworden. Sie seien wenig, ohne Prinzipien und ohne festes Regierungsprogramm. Die liberale nationale Partei sei durch das Vertrauen des Königs zur Herrschaft kommen und habe durch die letzten Wahlen auch das Vertrauen des Landes erhalten. Der Ministerpräsident hob die Freiheit der unter der jetzigen Regierung vollzogenen Wahlen hervor, indem er sie mit den gewaltthätigen unter der Regierung Katargiu verglich, und erklärte weiter, daß das ganze Programm der liberalen Partei, wie es in Stoff verfaßt wurde, erfüllt werden werde. Die in der königlichen Botschaft angeführten Gesetze seien nur ein Teil dieses Programms und könnten in dieser Weise zur Fertigstellung gelangen. Der Ministerpräsident erläuterte und rephertisierte alle Teile des Programms, welche in der königlichen Botschaft enthalten sind; er kündigte an, daß die Gesetze über Berwerkte, Kommunalabgaben und den Alerus, welche die Liberalen, als sie sich in der Opposition befanden, angriffen, alle geändert werden würden, denn alle Zusagen der Liberalen würden erfüllt werden. Aber man brauche Zeit zu Studien, denn die Liberalen wollen aufbauen, nicht zerstören. Bei der Besprechung der auswärtigen Politik bemerkte Sturdza, die von dem unferblichen Ioan Bratianu vorgezeichnete Politik, welcher an der Gründung des Königreiches Rumänien mitgearbeitet hatte, werde weiter befolgt werden; diese Politik werde zur Kräftigung des Königreiches führen. „Wir suchen keine theoretischen Lösungen und klammern uns nicht an Worte, wir handeln im Interesse des Landes. Gregor Sturdza hat einst das Wort „Neutralität“ gesprochen. Gewiß, niemand hat die Verອງung, daß irgend ein Angriff von uns ausgehen könne, aber eine Neutralität müßte garantirt sein. Wir haben eine solche Garantie im Jahre 1877 verloren, ohne daß sie uns zugestanden wurde. Eine Neutralität verbunden ohne Garantien ist ein Wort ins Blaue; das würde unsere Lage verschlechtern. Aber auch ohne feierliche Erklärungen wissen alle, daß wir ein wichtiger Faktor sind bei den Vermittlungen der Oropmannen, den europäischen Frieden aufrechtzuerhalten.“ Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Adresse wurde Johann mit 108 gegen 4 Stimmen angenommen.

Ruba.

Nach einer in Madrid angefangenen amtlichen Depesche aus Ruba legen die spanischen Truppen unter Velasco und Navarro die Verfolgung der Insurgenten fort, deren Rückzug aus der Provinz Mantaganas sich bestätigt. Mehrere Gesetze verließen günstig für die Spanier. Der Verlust der Insurgenten in den letzten Tagen wird auf 7000 Mann geschätzt.

Nordamerika.

Der Senator Sherman unterbreitete dem Senat eine Resolution, welche die Verwendung der zur Einlösung der Noten bestimmten Fonds zur Deckung des Einnahmungsdefizits verbietet, wenn nicht 100 Millionen Dollars in gemünztem oder ungemünztem Golde von diesen Fonds zum Einkauf von Noten verwendet wird.

Südamerika.

Eine englische Eigenschaftlichkeit richtet in Sidamerika allerlei Wirrungen an. Es liegen darüber folgende Depeschen vor: Victoria, 31. Dez. Eine 800 Mann starke besaunete Flotte der Charters-Compagny ist mit 6 Mexikaner-Gesellschaften und anderen Kanonen in Transvaal eingetroffen. Derselbe befindet sich bereits in der Nähe von Rustenberg und scheint nach Johannesburg vorzudringen zu wollen. Präsident Krüger hat sofort den Befehl erteilt, das weitere Vordringen der Aufreiter mit Waffengewalt zu verhindern, und erlöst einen Aufbruch zur Verteidigung des Binger. Ein besaunetes Zusammenstoß scheint unvermeidlich.

Victoria, 31. Dez. Heute nacht haben weitere 800 Besaunete der Charters-Compagny die Grenze überschritten. Die Regierung ist entschlossen, die Freiweiter mit Waffengewalt zu vertreiben. Ein Zusammenstoß zwischen Heeren und der Charters-Compagny wird morgen erwartet. In Johannesburg ist ein Aufstand ausgebrochen.

In England scheint man von dem Zwischenfall amnestisch überhäufig zu sein. Wie die Times aus Kapstadt vom 30. Dezember meldet, erhielt Dr. Jameon am Samstag nach Wafeking einen von hervorragenden Einwohnern Johannesburg's unterzeichneten Brief, in welchem ihre Beschwerden aufgeführt werden und Dr. Jameon gebeten wird, zu Hilfe zu kommen; auf diesen Ruf hin hat Dr. Jameon mit 700 Mann in der Nähe von Wafeking die Grenze von Transvaal überschritten und heute früh 5 Uhr Malamuti passiert. Infolge von Depeschen ist der Präsident des Kolonial-Konvents Chamberlain gestern früh von Birmingham nach London gekommen und an den ganzen Tag im Kolonial-Konvent beschäftigt gewesen; er hat an Dr. Jameon telegraphisch, zurückzugehen; an den britischen Krüger hat er telegraphisch, er erwarte, daß der Präsident alles thun werde, was er könne, um Feindseligkeiten vorzubeugen; ferner hat Chamberlain die Hilfe der britischen Regierung zur Erreichung eines friedlichen Ausgleiches angeboten. — Bezüglich der Nachricht, daß Präsident Krüger sich an den deutschen und französischen Konful um Unterstützung gewandt habe, sagt die Times: Wir werden in Transvaal keine fremde Intervention in irgend welcher Form zulassen. Die Londoner Blätter beklagen die Vorfälle in Transvaal, halten es aber vor Entschaffen vollständigere Berichte für unmöglich zu glauben, daß Jameon ohne genügende Rechtfertigung in das Transvaal eingedrungen sei. Die Blätter äußern einstimmig aus, diese Angelegenheit berühre seinen auswärtigen Staat und müsse zwischen England und Transvaal allein geordnet werden. Wenn der Präsident Krüger sich an den französischen und an den deutschen Konful gewandt habe, so habe er damit direkt die Konvention von 1884 verletzt. Weiter liegt noch folgende wichtige Meldung aus London vor:

London, 1. Jan. Der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain veröffentlichte heute nachmittag eine offizielle Mitteilung des Kolonial-Konvents, in welcher angegeben wird, daß Chamberlain seit gestern bekräftigt bemüht ist, die Konsequenzen des ausgebrochenen Vorgehens Dr. Jameon's abzumildern. Sir Hercules Robinson habe durch eine Botstammation Jameon's Handlungswelt gemäßigkt und die britischen Unterthanen aufgefordert, dem Gele zu gehorchen und sich ruhig zu verhalten. Jameon und die Beamten seiner Begleitung haben den Auftrag erhalten, sich zurückzuziehen, und es ist zugleich die Hoffnung ausgedrückt, daß ein Zusammenstoß vermieden werde. Jameon habe aber beim Vordringen die Telegraphenlinie unterbrochen. Chamberlain theilt mit, daß die britische Süd-Afrika-Compagnie aufgefordert ist, Jameon's Verhalten zu mäßigken, und daß die Compagnie erklärt habe, daß sie von dem Vorgehen Jameon's keine Kenntnis habe. Auch Cecil Rhodes habe erklärt, daß Jameon ohne sein Vorwissen gehandelt habe.

Auch die deutsche Regierung wendet der Sache ihre Aufmerksamkeit zu. Die „Kön. Ztg.“ weißt nicht aus Berlin: Dem Vernehmen nach hat die deutsche Regierung die amtliche Anfrage an die englische Regierung gestellt, welche Schritte sie angeht, die Einbringer bewaffneter Truppen aus einem englischen Schutzbereich in Transvaal zu ergreifen gedenke, um den durch das Willkürrecht und die internationalen Verträge begründeten Rechtszustand wieder herzustellen. — Der Gesandte des Transvaal in Haag, Belders van Wolland, ist am Mittwoch früh nach Berlin abgereist.

Hunderitäts- und Fachschulnachrichten.

8. Leipzig, 1. Jan. Der Privatdozent Dr. Urban wurde nicht nach Freiburg, sondern nach Hamburg an das dortige städtische Krankenhaus berufen.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

London, 1. Jan. Nach der Bitte der anlässlich des Jahreswechsels erteilten Gedenkerwartungen, welche nicht veröffentlicht werden, ist der Dichter, Journalist und Kritiker Alfred Austin zum Poeta laureatus ernannt worden, welcher seinen Posten dem Dode Tennyson's unbedeutet war. — Dem Präsidenten der königl. Akademie, Sir Frederick Polignou, wurde die Balthardie verliehen.

Gewichtverhandlungen.

8. Leipzig, 1. Jan. (Redakteur Simon Kagenstein) von der sozialdemokratischen „Volkstimme“ wurde wegen einer Bemerkung, die er an die breslauer Verurteilung Liebknecht's machte, zu weiteren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

K. Eriert, 1. Jan. (Freigeisproben.) Vor der Strafkammer hatten sich am Dienstag der Schür Adolph Honeammler von 15 Jahre alte Honeammler Albert und der Honeammler Ludwig vom 15 Jahre alt Eriert wegen falscher Falsifikation zu verantworten. Wie E. berichtet, wurde am Sonntag, den 15. September die Honeammler Einbindung hier von einer großen Feuerbrunst beunruhigt. Diese löst durch einen von den genannten drei mittels Spiritus losgelassenen Ballon, welcher nicht in die Höhe flog, sondern auf Strohhalm

Königlich Preussische Lotterie.
 Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse 194ter Lotterie sind
 Loose in folgenden Abtheilungen vorrätig:
 1/1 - Nr. 44, 1/2 - Nr. 22, 1/4 - Nr. 11.
 Die Königlichen Lotterie-Einnahmer.
Frenkel, Herrmann, Lehmann, Riehl.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
 Haupt-Geldgewinn
 M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
 Ziehung am 27. Februar 1896.
 Lose zu 3 Mark (Barlo und
 B. J. Dussault, Köln.)

Hof-Kalligraph Fix's
 Schreib-Lehr-Methode.
 Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgedruckten Alter, ohne jedes
 Verkenntnis: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Handschrift, ferner:**
Einfache u. doppelte Buchführung, sowie kaufm. Rechnen.
 Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.
 Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.

Neu! Praktisch! Billig!
Filzhacken.
 Bester Schutz gegen Ausgleiten, kaum sichtbar am Ufah zu tragen, leichtes
 Ein- und Ausziehen, empfindlich.
Emil König, Schuhgeschäft,
 27 Schmeerstraße 27.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Fabrikate in
Siegener Schweizeisen: rohe und geschweißte
 Eisen, Stahl, Nägel, Schieblehre u. Feinbleche; Feinbleche, gedreht u. ge-
 schweißt, dünnere u. widerstandsfähiger gegen Rost als Feinbleche.
Ax, Schellertbaum & Mattner, Siegen,
J. J. Bruch's Wwe., Weidenau/Sieg,
H. A. & W. Dresler, Kreuzthal,
Hesse & Schulte, Siegen,
Menne & Co., Weidenau/Sieg,
Schellertbaum & Co., Weidenau/Sieg,
Just, Stahlschmidt, Albrecht u. b. Kreuzthal,
Stelzener & Co., Eiserfeld b. Siegen,
Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte bei Altenhundem,
Johns & Carl Weber, Geisweid b. Siegen.

Brennholz-Verkauf
 der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
 Die obige Arbeitsstätte liefert verfeinertes Brennholz allerbesten
 Qualität zu folgenden Preisen:
 1/4 Kammeter = 9,50 Mk.,
 1/2 " " = 5,- " "
 3/4 " " = 2,75 " "
 Storb (1/2 □) = 0,40 " "
 Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer
 von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie an-
 gaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie
 zum Zwecke der Täuschung fogen Dultungen und Bierkneipe mit der Be-
 zeichnung: Arbeitsstätte für Volkswohl vorlegten, und die unterzeich-
 nete Arbeitsstätte dadurch Bekümmerten über Lieferung minderwertigen Holzes er-
 hielt, wird erachtet darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Verkaufs-
 praxe Wägen mit der Aufschrift: Verein für Volkswohl tragen. Derselben
 sind auch in dem Verste der Dultungen und Bierkneipe, welche ebenfalls
 mit der Aufschrift: Verein für Volkswohl versehen sind.
 Wer geneigt ist, unsere Verrechnungen zu verlesen, bitten wir, auf die
 angegebenen Umstände genau achten zu wollen.
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

CACAO
VERO
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
CHOCOLADE
 Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig,
 daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate
 kenntlichen Conditoreien, Colonialwa-
 renen, Delicatessen- u. Speciehandl.

Thee! Thee! Thee!
 Ich habe von einem grossen Thee-Import-Haus bedeutende Posten
 Thee erhalten und stelle dieselben wie folgt lose zum Verkauf:
 feinst China-Thee von 2 A p. 1/2 kg., Ausserdem Russischen, Ceylon- und
 feinst Souchong von 3 A p. 1/2 kg., Carawanen-Thee in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pf.-
 feinst Kaiser-Melange v. 4 A p. 1/2 kg., Packungen.
Carl Boech, Breitestrasse 1.

Staatmedaille 1888.
 Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste hollän-
 dische Kakao ist
Hildebrand's
Deutscher Kakao
 zum Preise von Mark 2,40 das Pfund.
Man versuche u. vergleiche.
 In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Maj. d. Königs, Berlin.

Geschäftsbücher
 in allen gängbaren Miniaturen
 und besten Papieren und dauerhaftesten Einbänden
 empfiehlt in hoher Auswähl billig.
 Jede Extra-Miniatur liefert in kürzester Zeit.
Wilh. Schwarz, Leipziger Str. 19,
 Papierhandlung und Buchbinderet.

Briefe und Rechnungen
 ordnet man am besten in
F. SOENNECKEN'S
BRIEFORDNERN
 D. Reichs-Patent
 Ueberall vorrätig. 1 St. M. 1,25 • 1 Locher M. 1,50
BERLIN • F. SOENNECKEN • BONN • LEIPZIG

CREME IRIS
 Das Beste für
 Tein u. Hautpflege!
 Man benutze ferner nur:
Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder.
 Preis per Topf oder Carton (Carton Seife enth. 8 Stück) Mk. 1,50. Ueberall
 zu haben.
Apotheker Weiss & Co., Giessen.

Californischen Portwein
 Marke „Golden Crown“, pro Flasche 2 1/2 Mk. incl.
 vorzügliches Anregungs- und Stärkungsmittel, empfohlen
Schulze & Birner, Rathhausstraße,
 Sandbep.
Carl Buggert, Gr. Steinstr. 51.
Carl Germer, Charlottenstr. 2.
Chr. Grünwald & Sohn, Schmeerstr. 1.
Carl Gästel, Gr. Steinstr. 23.
Otto Hoppe, Thomaststr. 49.
Carl Haber, Soblenstr. 13.
Carl Müller, Magdeburgerstr. 59.
Fran Pomrehn, Magdeburger Str. 47.
Otto Roach, Steinweg 24.
H. J. Reussner, An der Dörflerstr. 1.
Richard Sachse, Friedrichstr. 13.
A. Steinbach, „Adler-Drogerie“, Königstr. 16.
F. Streubel, Bernburger Str. 9.
W. E. Schmidt, Zsb. Paul Koch, Leipz. Str. 50.
Paul Bruns, Querfurt.
Carl Etkner, Merseburg.
Joh. Giese Nachfolger, Delfisch.
Fr. Gausleb, Himmelsburg.
Julius Kieser, Böhlenstr.
Rudolf Märcke, Querfurt.
C. F. Straube, Jörcke.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie
 meiner werthen Kundschaft
die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Hochachtungsvoll
Karl Börner, Fleischermeister.

Buchführung
 dopp. ital. A 25 — einl. A 15 — Einzel-
 Unterricht, Revisionen, Monats- und
 Jahres-Abrechnungen, Inventuren u. voll-
 ständige Rechenführung der Bücher
 übernimmt **F. C. Beyer, Buchhalter,**
 Reutenbergstraße 9. (c)

M. Besch,
 Calle a/S. Seilgasse 11.
 empfiehlt beste Näh-
 maschinen, System Singer,
 elegant, mit Verchlüpfen
 u. Fußbetrieb, unter fünf
 jährige Garantie, für
 50 Mark. Preis über
 350,000 im Gebrauch-
 nichtenttrende Maschinen werden
 anstandslos zurückgenommen. Verkauft
 nach außerhalb unter Nachnahme oder
 vorherige Einzahlung des Betrags. Das
 Meistbilligste bietet die langjährige Firma

Recept
 zur Bereitung von 2/3 Liter
 Cognac.
 Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist
 und 1/4 Liter Wasser und füge für
 75 Wg. von Weillhoff's Cognac-Flenz
 hinzu, so erhält man für wenig Geld
 einen Cognac, welcher der Gemischten
 Zusammensetzung nach dem edelsten gleich
 ist und an Geschmack und Bekanntheit
 diesem nicht nachsteht.
 Man vermeide alle weiteren Zusätze
 und laufe die Cognac-Flenz nur in
 Originalflaschen zu 75 Wg. mit dem
 Namenszuge des Verkäufers.
 Diese Flenz wird in den Apotheken
 und Drogerien geführt; dieselben liefern
 auch den erforderlichen Weingeist.
 Eventuell erhält man die Flenz gegen
 75 Wg. in Dreiermarken franco von dem
 Perlecker bei Herrn Dr. F. B. Weillhoff
 in Weillhoff u. s. W.
 Zu haben in den Apotheken:
Löwen-Apotheke von O. Mar-
quardt's Erben,
Hirsch-Apotheke, Dr. A.
Frank & Dr. P. Rummel,
 am Markt.
Adler-Apotheke, J. Kupfer,
 Geißstr. 15.
Mohren-Apotheke, Paul Perle,
 Ecke Neßl- und Buchererstraße.
Stern-Apotheke, E. Giesel,
 Magdeburger Straße 53.
Waldhaus-Apotheke, König-
 str. 94.
 Ferner in den Drogerien:
 Helmbold & Comp. Drogeriehandlung,
 Adler-Drogerie, A. Steinbach, König-
 str. 15.
 Ernst Jentsch, Drogerie am rothen
 Kreuz, Leipziger Straße 29.
 C. Kaiser, Drogeriehandlung, Schmeer-
 str. 15.
 H. A. Scheidelwitz Nachf., S. Weiss,
 Drogeriehandlung, Geißstr. 64.
 Alb. Schüller Nachf., G. Ueber, Drogerie-
 handlung, Gr. Steinstr. 6.
 Walther-Drogerie, Buchererstraße 75.
 E. Walther's Nachf., Drogeriehand-
 lung, Moritzburger u. Steinweg 28.
 M. Waltsch, Drogeriehandlung, Große
 Ulrichstraße 30.

Adam Rackles
 Einheits-
 FRANKFURT
Apfelschwein
 Naturrein glanzend
 haltbar
 30

Naturbutter, 9 Pf. netto fr. Mk. 6,50
 liefern in
 Wienhonia Mk. 5,50
Strensd, Breslau-Böhmisch
 Die Expeditionen der Central-Station
 in Berlin, Neue Wollstraße 1 und
 Markt 24 (Magdeburgerstr.)
 Mit Unterhaltungsblatt.

Für den Angelegenheit verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.